

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

232 (3.10.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1036377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1036377)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 232. Sonnabend, den 3. Oktober 1885. XI. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 1. Oktober. Der Minister des Innern macht bekannt, daß die Wahlmännerwahlen auf den 29. Oktober, die Abgeordnetenwahlen auf den 5. November festgesetzt sind.

Die Zeitungsnachricht, daß im Unterrichtsministerium ein Gesetzentwurf über die Anfangs- und Schlußprüfungen der Schulpflicht ausgearbeitet werde, wird von der „Kreuzzeitung“ für unrichtig erklärt.

Unter den neuen Konsulnennungen ist die Versetzung des Dr. Arendt, bisher in Galag, nach Sansibar, und des Konsuls Kempermann, bisher in Manila, nach Korea von besonderem Interesse.

Die freiconservative Partei veröffentlicht heute einen Wahlauftrag, der u. A. die in immer weiteren Kreisen anerkannte Nothwendigkeit starker Mittelparteien und die Wahrung der Rechte des Staates gegen kirchliche Eingriffe, namentlich auch auf dem Gebiet der Schule, betont.

Aus Belgrad wird gemeldet: Der König ist heute Mittag, begleitet von dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister, nach Nisch abgereist. Die Abreise gab zu einer enthusiastischen Kundgebung der Bevölkerung Anlaß, welche rief: „Es lebe der König und die Königin! Es lebe Altserbien und Mazedonien!“ Die Truppensubventionen in der Richtung auf Nisch dauern fort. Die Beförderung von Reisenden wird morgen eingestellt werden. Die Bahnzüge befördern täglich 3000 Mann Truppen. Die Mobilisirung dürfte in 10 Tagen beendet sein. Die Verbindung zwischen Nisch und Branja dürfte in einigen Tagen fertiggestellt sein. Die Truppen werden dann bis auf etwa 70 Kilom. über Nisch hinaus befordert werden.

Für die nächste Session des Landtages steht wieder eine Sekundärbahnvorlage in Aussicht, durch welche den Verkehrsbedürfnissen einer nicht unerheblichen Anzahl von Landstrichen in wirksamer und zweckmäßiger Weise Rechnung getragen werden soll. Die Einzelheiten der Vorlage sind noch nicht bekannt.

Der nun schon seit Jahren anhaltende Verfassungskonflikt in Dänemark hat schon zu den schlimmsten und bedauerlichsten Ausschreitungen geführt. Ein neuer Beweis dafür war das gegen den Präsidenten des Folketing und Genossen eingeleitete Verfahren wegen Auflehnung gegen die Obrigkeit. Wie jetzt ein Telegramm aus Kopenhagen meldet, ist gestern in der Strafsache gegen den Präsidenten des Folketing, Berg, und die beiden Mitglieder Nielsen und Noes der Partei der Linken, welche angeklagt waren, im Juli v. J. bei Gelegenheit einer politischen Versammlung in Holstebro (Jütland) den Polizeimeister mit Gewalt von der Rednertribüne entfernt zu haben, das Urtheil ergangen. Noes, Nielsen und Berg sind

zu Gefängnisstrafen von je sechs Monaten, bei gewöhnlicher Gefängnisstrafe und solidarisch in die Kosten des Verfahrens im Betrage von 730 Kronen verurtheilt.

Man schreibt, daß die Besprechungen der Botschafter in Konstantinopel binnen wenig Tagen werden beginnen können.

Die größte Besorgniß, daß die friedliche Lösung der bulgarischen Angelegenheit vereitelt werden könne, stößt die Haltung Serbiens ein. Man telegraphirt der „Köln. Z.“ darüber: Die serbische Mobilmachung ist bis auf das zweite Aufgebot durchgeführt, die Armee an der Grenze theilweise schon aufgestellt, theilweise in Aufmarsch; seit gestern ist wegen der Truppenzüge der Privatverkehr auf der Bahn Belgrad-Nisch eingestellt, auch der Wagenverkehr ist in Serbien fast unmöglich geworden, da alle einigermassen tauglichen Pferde für den Militärdienst angekauft oder eingefordert sind. Die Stimmung in Belgrad ist ungeheuer aufgeregter und der Einmarsch nach Altserbien wird allgemein als in wenigen Tagen bevorstehend betrachtet. Die politischen Parteien des Landes sind angeichts der äußeren Lage verschwunden oder doch gänzlich in den Hintergrund getreten. Nach dem bulgarischen Handstreich fordert die öffentliche Meinung, daß Serbien eine ausgleichende Entschädigung erhalte, wozu man die Lage als sehr günstig betrachtet, da die serbische Armee vollständig schlachtfertig und den türkischen Truppen zahlenmäßig in den betreffenden Gebieten durchaus überlegen ist. Daß Serbien auf papierne Vermahnungen oder Versprechungen der Botschafterkonferenz in Konstantinopel viel geben werde, wird nicht angenommen, dagegen geglaubt, daß der serbische Vorstoß sehr rasch erfolgen werde, schon deshalb, weil Serbien nicht die Mittel besitzt, um die Kosten einer längeren Mobilmachung zu bestreiten. Ein auswärts verbreitetes Gerücht, Serbien beabsichtige, sich die Entschädigung auf bulgarischem Gebiete zu holen und die bulgarischen Grenzbezirke zu besetzen, wird hier als ganz unglauwürdig bezeichnet; es ist hierzu lediglich noch türkisches Gebiet in Aussicht genommen. Wie verlautet, fanden seitens einiger Gesandtschaften Versuche statt, Serbien zur Mäßigung zu bewegen, anscheinend indeß bisher ohne Erfolg.

In gleichem Sinne, wie diesem Berichterstatter der „K. Ztg.“, sprechen sich auch Nikits und Pirotschanac, die Führer der russenfreundlichen und der österrreichischen Partei in Belgrad, einem Correspondenten der „N. Fr. Pr.“ gegenüber aus und auch der serbische Ministerpräsident Garaschawin erklärte dem Belgrader Correspondenten des „Matin“: die Aufrechterhaltung der durch den Berliner Vertrag geschaffenen Sachlage sei eine Frage auf Leben und Tod für Serbien. Serbien könnte ja auch ein Fait accompli schaffen.

Und der griechische Geschäftsträger in Paris äußerte einem Journalisten gegenüber, daß, wenn die bulgarische Union als vollendete Thatsache anerkannt werden würde, der ganze Orient sich mit Griechenland erheben würde. Prinz Alexander solle wieder Fürst von Bulgarien und Gavril Pascha wieder als Gouverneur eingesetzt werden, sonst müßte Griechenland unverzüglich handeln. Wenn sich Bulgarien vergrößere, müsse Griechenland gleichfalls Compensationen haben, abgesehen davon, daß Mazedonien und Kreta sich sofort erheben würden. — Wenn der griechische Diplomat auch etwas allzu kühn in seinen Prophezeiungen sein dürfte, so kann man sich doch nicht verhehlen, daß die gegenwärtige Situation noch manche Gefahren birgt, und daß auch heute die Sorge vor einer Aufrollung der ganzen orientalischen Frage durch die ostrumelische Revolution noch nicht völlig behoben ist.

Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel, zufolge des Trades, welcher die Concentrirung von Truppen an der rumelischen Grenze und bei Salonichi anordnet, ist die Orientbahn angewiesen worden, eine Anzahl Eisenbahnwagen zum Transport von Truppen vorzubereiten.

Aus Agram wird gemeldet: Im Landtage brachte Barcsics den dringlichen Antrag ein, Rumelien zu der Vereinigung mit Bulgarien zu beglückwünschen. Die Dringlichkeit wurde aber abgelehnt. Starcschics brachte eine Interpellation über die Entsendung von kroatischen und bosnischen Deputationen an das Hoflager zu Pozeza ein. Der Antrag Tuscan's, den Bann wegen der Auslieferung von Archivalacten in den Anklagezustand zu versetzen, wurde auf die Tagesordnung für Sonnabend gesetzt.

Der „Polit. Correspondenz“ zufolge gab Italien in London und wahrscheinlich auch bei den anderen Mächten die Erklärung ab, die italienische Regierung wünsche die Erhaltung des durch den Berliner Vertrag geschaffenen status quo, vor Allem aber, daß die Orientkriege ohne Conflagration und Blutvergießen verlaufe. Die Regierung werde sich bei dahin gerichteten Bestrebungen den Schritten der Mächte anschließen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 2. Oktober. S. M. Panzerkreuzer „Friedrich Karl“ hat gestern die hiesige Rade verlassen und ist zu einer Zwägigen Liebschaft in See gegangen.

— Kapit. v. Söhlern hat einen Urlaub bis zum 12. d. Mts. nach Kiel angetreten.

— Der Sekondeleutnant im See-Bataillon Beder ist von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt.

— Der Marine-Ingenieur Jäger ist von Berlin zur hiesigen Kaiserl. Werft versetzt.

— S. M. Kreuzercorvette „Ariadne“ ist von Kiel kommend gestern Abend 7 1/2 Uhr auf hiesiger Rade eingetroffen und ist heute Nachmittag in den Hafen gegangen.

### Schuldbeladen.

Original-Roman von Julius Keller.

(Fortsetzung.)

Dieser stand schnell auf und wendete sich unruhig von ihm ab.

„Nein — nein —“, sagte er unsicher.

„Diese Antwort kann mir nicht genügen! . . . Wenn

Sie wirklich barmherzig seid, so bleibt nicht auf halbem Wege stehen. . . . Ihr habt bisher nicht grausam gegen mich gehandelt — Ihr waret mitleidig mit mir — Ihr habt dahingewinkt, daß meine Hände und Füße von den drückenden Ketten

befreit wurden — wie solltet Ihr jetzt mit grausamer, schändlicher Härte darauf ausgehen, mich zu martern und zu quälen, und grausam Gedanken in mir zu erwecken, die mich nur noch elender machen, meine Qualen noch verstärken müssen?

Nein, Ihr täuscht mich nicht durch Eure ausweichende Antwort, durch Eure finstere Miene! . . . Mann — Ihr wollt Barmherzigkeit an mir üben?“

Er ergriff die Hände des Schließers und zog dessen zitternde Gestalt an sich.

„Seht mich an und leugnet! . . .“

Seine ganze Willenskraft zusammenfassend, riß Hehne sich los.

„Ich weiß nicht, was Ihr eigentlich von mir wollt,“

sagte er mit tonloser Stimme, „Ihr scheint mich mißverstanden zu haben!“

„Mißverstanden?! . . . So wäret Ihr dennoch nur ein böser Dämon?“

Mit einem Achselzucken näherte der alte Schließer sich der Thür.

Dicht an derselben aber blieb er stehen, sah den Gefangenen wieder mit jenem eigenthümlichen Blinzeln seiner kleinen Augen an, welches Walter Barthold schon vorher an ihm bemerkt hatte.

„Da Ihr mich vorsätzlich mißzuverstehen scheint,“ sprach

der Alte dann flüsternd und mit eigenthümlich scharfer Betonung, „so werde ich künftighin geschiedter sein und gar nicht mehr mit Euch sprechen. Ich habe keine Lust, mich unnöthiger Weise zu ärgern. — Ich werde künftighin stumm sein, wenn ich Eure Zelle betrete. . . . Was Euch also geschehen möge, fragt mich um nichts, denn Ihr werdet keine Antwort erhalten! . . . Hört Ihr, ich bin stumm! . . . Kein Wort mehr wird über meine Lippen kommen. . . . Richtet Euch also danach und verschont mich mit allen Fragen, welcher Art sie auch sein mögen. . . . Damit basta!“

Nach diesen seltsamen, dem Gefangenen unerklärlichen Worten wendete der Schließer sich kurz um und verließ die Zelle. . . .

Als Walter am anderen Morgen aus einem kurzen und unruhigen Schlummer erwachte, ergriff ihn eine furchtbare Aufregung.

Ein eigenthümlicher, phantastischer Traum hatte ihn während der letzten Stunde seines Schlafes genarrt und von der Nachwirkung dieses Traumes vermochte er sich auch jetzt noch nicht zu befreien.

Er hatte von der Flucht geträumt — von einer kühnen, gewagten, aber doch glücklichen Flucht, ganz in der Art, wie der alte Schließer in seinen seltsamen Reden sie ihm angedeutet. . . .

Aber gerade in dem Augenblick, da seine Füße die Erde berührten, da er sich frei, gerettet fühlte und sich aufschickte, in hastigem, wildem Lauf über das Feld zu stieben. . . . da war er erwacht.

Der Bann, in welchen dieser aufregende Traum ihn geschlagen, wollte nicht weichen.

In der höchsten Erregung erhob er sich von seinem Lager und durchmaß unstill den erdrückend kleinen Raum der Zelle.

Da zuckte er plötzlich zusammen und blieb auf einem Flecke stehen. . . .

Seine Augen starrten auf eine Stelle des Fußbodens und öffneten sich weit — so weit, als wollten sie aus ihren Höhlen treten, als wollten sie sich in jene Stelle des Fußbodens vergraben. . . .

Wie von Raserei getrieben, beugte Barthold sich dann plötzlich hernieder und seine zitternde Hand hob einen Gegenstand vom Boden auf. . . . Es war eine Feile. . . .

Gleich einem Irrsinnigen starrte Walter das Werkzeug an. . . .

„Setzt dieser entsehlte Traum sich weiter fort?“ murmelte er mit fliegendem Athem. „Bin ich noch im Schlafe? Nein, nein — ich wache — meine Augen sind geöffnet. . . . der Traum ist verflogen. . . .“

Er betrachtete das Instrument genau, als wolle er sich noch einmal vergewissern, daß nicht ein Trugbild ihn narre. . . .

„Giebt es noch Wunder?“ fragte er sich leise, mit vibrierender Stimme, und wandte den Blick zum Fenster, durch das ein winziges Stückchen des heiteren, herrlich blauenden Himmels ihm entgegenlachte. . . .

In sieberhafter Spannung erwartete er den Eintritt des Schließers.

Pünktlich, zur bestimmten Stunde öffnete dieser die Thür und trat mit finsterner, düsterer Miene, ohne einen Blick auf den ihn Anstarrenden zu werfen, in die Zelle.

„Guten Morgen!“ sagte Walter Barthold leise, in bewegtem Ton.

Der Schließer antwortete nicht. . . .

Er blieb einen Moment unter dem Fenster stehen und sah hinaus — dann verließ er die Zelle wieder — schweigend, wie er gekommen war. . . .

Regungslos blickte Walter den Hinausgehenden nach.

„Seltsam, unerklärlich,“ murmelte er. „Was beabsichtigt dieser Mann?! . . .“

„Guten Morgen!“ sagte Walter Barthold leise, in bewegtem Ton.

Der Schließer antwortete nicht. . . .

Er blieb einen Moment unter dem Fenster stehen und sah hinaus — dann verließ er die Zelle wieder — schweigend, wie er gekommen war. . . .

Regungslos blickte Walter den Hinausgehenden nach.

„Seltsam, unerklärlich,“ murmelte er. „Was beabsichtigt dieser Mann?! . . .“

„Guten Morgen!“ sagte Walter Barthold leise, in bewegtem Ton.

Der Schließer antwortete nicht. . . .

Er blieb einen Moment unter dem Fenster stehen und sah hinaus — dann verließ er die Zelle wieder — schweigend, wie er gekommen war. . . .

Regungslos blickte Walter den Hinausgehenden nach.

„Seltsam, unerklärlich,“ murmelte er. „Was beabsichtigt dieser Mann?! . . .“

„Guten Morgen!“ sagte Walter Barthold leise, in bewegtem Ton.

Der Schließer antwortete nicht. . . .

Er blieb einen Moment unter dem Fenster stehen und sah hinaus — dann verließ er die Zelle wieder — schweigend, wie er gekommen war. . . .

Regungslos blickte Walter den Hinausgehenden nach.

„Seltsam, unerklärlich,“ murmelte er. „Was beabsichtigt dieser Mann?! . . .“

„Guten Morgen!“ sagte Walter Barthold leise, in bewegtem Ton.

Der Schließer antwortete nicht. . . .

Er blieb einen Moment unter dem Fenster stehen und sah hinaus — dann verließ er die Zelle wieder — schweigend, wie er gekommen war. . . .

— Kapit.-Leut. Landsermann hat einen Urlaub bis zum 11. Okt. er. nach Mühlheim a. d. Ruhr angetreten.  
 — Die Torpedoboote „S 15“ und „S 16“ sind von Neufahrwasser kommend gestern in Ropenhagen eingetroffen und heute wieder nach hier in See gegangen.  
 — Der Marine-Intendantur-Sekretariats-Assistent Schneider ist zum Marine-Intendantur-Sekretär und der Sekretariats-Assistent Redor zum Marine-Intendantur-Sekretariats-Assistent ernannt.  
**Kiel, 1. Oktober.** S. M. Panzerschiff „Bayern“ ging gestern Nachmittag von hier in See, um sich nach Memel und später nach Danzig zu begeben. — S. M. Torpedoboote „Rühn“, „Th 1“, „Th 2“, „Y“, „V 2“, „V 4“, „V 5“, „V 6“, „V 8“, „V 9“, „V 10“, wurden gestern Nachmittag außer Dienst gestellt. — Der Unterricht in allen 7 Klassen der Detachierungsschule wird am 16. Okt. beginnen. — Die mit S. M. S. „Nympha“ zurückgeführten Schiffsjungen werden bis zum 1. Nov. beurlaubt werden, an welchem Tage ihre artilleristische Ausbildung auf S. M. S. „Mars“ in Wilhelmshaven beginnen wird. Außerdem werden diese Schiffsjungen während des Curus auf „Mars“ noch eingehend im Infanterie-Dienst ausgebildet werden.

\* \* \*

## \* Augusta \*

Wieviel Seefahrer suchen auf den Meeren,  
 Wieviel feuchte Blicke Dich am Strand!  
 Wirft Du nimmer, nimmer wiederkehren,  
 Schiff Augusta, in Dein Heimathland?  
 Fällt der Meerwind noch Dein Segelinnen,  
 Schäumt die Woge noch an Deinem Bord,  
 Glüht die Sonne noch im Tauwerk drinnen,  
 Tönet laut noch das Kommandowort?  
 Ach! die Segel hat der Sturm zerrissen,  
 Und zerspittert sank der Bord hinab,  
 Drunten in den ew'gen Finsternissen  
 Deckt die Woge der Verschollenen Grab.  
 Um die Tapsen all', die Treuen, Braven,  
 Seine Fäden spinnt der Meeresstang,  
 Drin in Frieden diese Schläfer schlafen,  
 Eingewiegt von leisem Wellensang.  
 Bei dem Grablied, das mit Donnerzungen,  
 Unter großer Flige Fackelschein  
 Euch der Himmel selber hat gesungen  
 Schließt Ihr still als deutsche Helden ein.  
 Keine Klage störe drum, du bleiche  
 Schaar, den Schlummer Deiner Todesnacht,  
 Denn dem Kaiser treu und treu dem Reiche  
 Fielst Du kämpfend in der Sturmeschlacht.  
 Laßt das Weltmeer sein Geheimniß hüten,  
 Wo es sie gebettet, fern dem Licht,  
 Brechen kann es untrer Jugend Blüten,  
 Unsern deutschen Muth zerbricht es nicht.  
 Nah der Sonne, tief am Meeresgrunde,  
 Immer trozig lächelnd der Gefahr,  
 Durch die helle wie die dunkle Stunde,  
 Hoch am Mast, fliege, deutscher Aar!

A. f. S.

## \* Pokales \*

**\* Wilhelmshaven, 2. Oktober.** Ein tief betragendes Ereigniß, der Verlust eines deutschen Kriegsschiffes sammt seiner wackeren Besatzung, hat nunmehr seine offizielle Bestätigung in dem heute hier eingetroffenen Reichsanzeiger gefunden. Herz ist der Verlust, den die deutsche Marine in dem Stamm wackerer Offiziere und Mannschaften zu betragen hat, die auf der „Augusta“ eingeschifft waren, bei Weitem herber und schmerzlicher indes werden die Angehörigen Derjenigen betroffen, welche im Kampf mit den übergewichtigen Elementen auf der „Augusta“ den Seemannsstoß gefunden haben. Schwer ist es auch, Trostesworte zu finden für diejenigen, denen mit dem Untergang der „Augusta“ ein Gatte und Vater, ein Sohn, ein Bruder oder ein lieber Freund so plötzlich entzogen worden ist. Im Dienst fürs Vaterland starben sie einen ehrenhaften Tod, darum werden wir und mit uns die gesammte deutsche Nation das Andenken dieser in Ehren gehalten, die jetzt ruhig und friedlich schlummern auf tiefem, dunklen Meeresgrund!

S. M. S. „Augusta“ ist nunmehr aus der Liste der Kriegsfahrzeuge der deutschen Marine gestrichen und, wie die weiter unten dem Hauptinhalt nach abgedruckte Bekanntmachung des Chefs der Admiralität besagt, definitiv als verloren anzusehen. Das Hofpostamt in Berlin wird alle Brief- und Postsendungen an S. M. S. „Augusta“, welche es bisher in Verwahrung gehabt, an die Absender zurückgehen lassen.

— Der Chef der Admiralität, v. Caprivi, erläßt heute im „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung über S. M. Kreuzer-corvette „Augusta“. Nachdem die Beschaffenheit und die Ergebnisse des 1862 bis 1864 in Bordeaux erbauten Schiffes dargestellt worden, heißt es weiter: Die Corvette verließ am 28. April Wilhelmshaven, traf am 6. Mai in Gibraltar, am 22. Mai in Suez ein und ging von dort am 25. Mai nach Perim. Letzteren Ort verließ sie in der Nacht vom 1. zum 2. Juni mit der Bestimmung nach Albany (Australien). Es ist wahrscheinlich, daß das Schiff in einem Cyclon, welcher dasselbe im Golf von Aden getroffen hat, untergegangen ist. Die durch das Commando des ostafrikanischen Geschwaders und die Consulate der Haupthandelsplätze des indischen Oceans angestellten Nachforschungen nach dem Verbleib der Corvette sind ebenso resultatlos geblieben, als die durch einen englischen Dampfer am 14. Septembe: auf den Chagosinseln erhobenen Nachfragen. Die Hoffnung, daß S. M. Schiff „Augusta“ auf einer der anderen Inseln des indischen Oceans erlittene Beschädigungen reparire, ist geschwunden. Da ferner seit dem Tage, an welchem die Corvette Perim verließ, vier Monate vergangen sind, eine Zeit, welche für die Corvette mehr als genügend gewesen wäre, selbst bei eingetretener Kohlenmangel oder havariirter Maschine einen Hafen zu erreichen, so ist keine Hoffnung mehr vorhanden, daß das Schiff noch schwimmt und die Besatzung noch am Leben ist. Nach einem beigefügten Verzeichniß bestand die Besatzung aus 9 Offizieren und 214 Mann unter dem Corvettenkapitän Falto v. Glöden. Die Besatzung war bestimmt, in Australien gegen ausgediente Mann-

schaften der Besatzungen dort befindlicher Schiffe umgetauscht zu werden; auch sollte die Corvette jenen Schiffen Materialien, Inventarien und Proviant zuführen.

## Besatzungs-Liste S. M. Kreuzer - Corvette „Augusta“.

### Offiziere:

Korvetten-Kapitän Falto v. Glöden aus Schwedt, Kommandant.  
 Kapitän-Lieutenant Carl Rasche aus Wittstock, erster Offizier.  
 Kapitän-Lieut. Bruno Hilgenhoff a. Hammersdorf, Navigations-Offizier.  
 Lieutenant z. S. Richard Habermas aus Hohenasprag.  
 Unterlieutenant z. S. Carl Schillbach aus Landsberg a. W.  
 „ „ Rudolf Müller III. aus Frankfurt a. M.  
 „ „ Wendt v. Rosenbergs-Gusschnig aus Lebnitz.  
 Assistentarzt 1. Kl. Dr. Max Michaelis aus Herzberg a. d. E.  
 Unterzahlmeister Hermann Schwende aus Voßgenburg.

### Detachirte

Obermaschinist Karl Lange aus Buchen (Kreis Lauenburg).  
 Maschinist Hermann Hoffmann aus Wartenburg (Kreis Allenstein).  
 Zimmermeister William Dietrich aus Weichselmünde.  
 Materialienverwalter Adolf Rehn aus Dresden, verheirathet.  
 Feuerwerker Otto Neubauer a. Klein-Machnig (Kr. Stolp), verheirathet.  
 Bootsmann Albert Prywara aus Danzig, verheirathet.  
 Zahlmeister-Apirant Heinrich Kühnbach aus Tribshorn (Kreis Franzburg).

### a) II. Matrosen-Division.

Steuermannsmaat Wilhelm Krig aus Bremerhaven.  
 Bootsmannsmaat Heinrich Kist aus Spenge.  
 Alfred Dreher aus Suttgart.  
 Obermatrose Friedrich Rietz aus Githen.  
 „ Alexander Schwill aus Neumühl.  
 „ Hermann Laßig aus Slna.  
 Matrose Adolf Lorenz aus Grünhof (Kreis Stettin).  
 „ Wilhelm Klamy aus Hamburg.  
 „ Max Rosenthal aus Juchenthal (Kreis Danzig).  
 „ Johannes Kuhn aus Danzig.  
 „ Karl Hoff aus Altdamm.  
 „ Karl Kiemer aus Misdrop.  
 „ Albert Richter aus Lebbin (Kreis Usedom).  
 „ Holter Riech aus Jherings-Vogtelsdorf, verheirathet.  
 „ Christian Schauer aus Lübeck.  
 „ Heinrich Steffer aus Burg a. F.  
 „ Karl Janßen aus Kronprinzenthoo.  
 „ Johannes Röttger aus Blamensee.  
 „ Dietrich Corleis aus Guterhandviertel.  
 „ Bernhard Schulz aus Danzig.  
 „ Johann Sauter aus Emden.  
 „ Johannes v. Minden aus Cuxhaven.  
 „ Dietrich Haase aus Blüppel (Amt Varel).  
 „ Andreas Voh aus Bedeschpelermarsch.  
 „ Hermann Lehmann aus Frankfurt a. O.  
 „ Otto Bartels aus Willstrende (Kreis Regenwalde).  
 „ Louis Sander aus Altona.  
 „ Johann Steffen aus Barch.  
 „ Otto Schröder aus Burlage (Kreis Leer).  
 „ Karl Rehsiock aus Buz (Kreis Migen).  
 „ Ludwig Biding aus Rodenkirchen (Kreis Brauk.).  
 „ Johann Neumann aus Schlunp (Kreis Lübeck).

### b) II. Werft-Division.

Obermaschinisten-Maat Johann Luchs aus Westerstede.  
 Maschinistenmaat Hermann Verdenkamp aus Rdn.  
 Louis Traeger aus Cassel.  
 Zahlmeister-Apirant Otto Höpny aus Neufahr.  
 Feuermeister Joseph Kofchembar aus Babze.  
 „ Karl Hill aus Wittow.  
 „ Nicolaus Brück aus Marienweiler.  
 Oberheizer Hermann Albrecht aus Frankfurt a. O.  
 „ Max Diten aus Hagen.  
 „ Julius Rembe aus Hamburg.  
 „ Wilhelm Bode aus Berlin.  
 „ Michael Strohm aus Witzburg.  
 Heizer Karl Kübler aus Haberhacht (Witttemberg).  
 „ Theodor Künzel aus Hamberge.  
 „ Joseph Schmal aus Steinfeld (Speier).  
 „ Adalbert Dieglow aus Lohsenz.  
 „ Theodor Javorsek aus Scharley (Beuthen).  
 „ Joseph Winkelmann II aus Breslau.  
 „ Georg Häftele aus M. Süssen bei Geislingen (Witttemberg).  
 „ Jacob Schulz VI aus Freien.  
 „ Eugen Schmidt 17. aus Frankfurt a. O.  
 Ob.-Zimmermanns-Gast Friedrich Ludwig aus Hamburg.  
 „ Heinrich Schnoor aus Weidenfelsh.  
 Schuhmacher-Gast Hugo Schmiedeberg aus Prenslau.  
 Schneider-Gast Johann Almelts aus Bruchhausen (Kreis Foya).  
 Drechsleibers-Gast Paul Sinnot aus Straßburg i. U.  
 Kommandanten-Sienard Eugen Lange aus Oldenburg i. S.  
 Offizier-Sienard Robert Bischoff aus Preuß.-Stargard.  
 Koch Albin Franckon aus Berlin.  
 Gezeiter Gustav Mühlberg aus Egnin.  
 „ Wilhelm Seebach aus Brauk.  
 „ Christian Müller aus Pfaffenort (Kreis Koblenz).

### Unteroffiziere und Mannschaften.

#### c) I. Matrosen-Division.

Oberfeuerw.-Maat Rudolph Schaad aus Hinderthor (Kreis Marienburg).  
 Bootsmanns-Maat Wilhelm Menzel aus Faulbrück (Kreis Neichenbach).  
 „ Johannes Heinrich aus Ebing.  
 „ Ferdinand Hasenritter aus St. Wendel.  
 „ Julius Kild aus Dramburg.  
 Obersteuermanns-Gast Wilhelm Werner aus Stargard i. Pommern.  
 Obermatrose Hermann Ott aus Neuchloster (Kreis Wismar).  
 „ Wilhelm Werner aus Stargard.  
 „ Heinrich Bumeister aus Meinsdorf (Kreis Plon).  
 „ Johann Sprung aus Mariner (Kreis Stuhm).  
 „ Johannes Kunge aus Demmin.  
 Matrose Richard Langer aus Breslau.  
 „ Alois Schäfer aus Effen.  
 „ Joseph Schalkowski aus Barleste (Kr. Bromberg).  
 „ Karl Bernard aus Königsdorf (Kreis Leobschütz).  
 „ Max Baier aus Breslau.  
 „ Albert Lange aus Greifswald.  
 „ Paul Grünberg aus Polen.  
 „ Eduard Neumann aus Danzig.  
 „ Julius Boll aus Githen.  
 „ Karl v. Worems-Molich aus Hensburg.  
 „ Louis Krause aus Tiffit.  
 „ Otto Mülling aus Piegenort (Kreis Anklam).  
 „ Johann Stanzsch aus Rautim.  
 „ Jacob Kohnfeldt aus Jdelant (Kreis Heydekrug).  
 „ Joachim Schweimer aus Molsling (Kreis Lübeck).  
 „ Lebrecht Herrath aus Bönfack (Kreis Danzig).  
 „ Johann Bretschneider aus Wittich (Kreis Franzburg).  
 „ Christian Finz aus Danzig.  
 „ Michel Klow aus Großgöhlhöfen (Kreis Memel).  
 „ Karl Bleß aus Griebow (Kreis Kolberg).  
 „ Wilhelm Lande aus Stolpmünde (Kreis Stolp).  
 „ Wilhelm Hante aus Königsberg.  
 „ Johann Wolter aus Stolpmünde (Kreis Stolp).  
 „ Rudolph Delleßen aus Gernsriede.  
 „ Karl Lud aus Eggesien (Kreis Uckermark).  
 „ Gottfried Kuhn aus Bollwerk (Kreis Elbing).  
 „ Christoph Kuntz aus Winterberg (Kreis Heydekrug).  
 „ Max Szulthaus aus Wittenberg (Kreis Heydekrug).  
 „ Friz Kreze aus Krosin (Kreis Greifswald).  
 „ Johann Steinbrügger aus Grenzort (Kreis Elbing).  
 „ Heinrich Dahme aus Miltendorf (Kreis Kiel).

Matrose Gustav Hein aus Bönfack (Kreis Danzig).  
 „ Hermann Jantsch aus Nordstetten (Kreis Heinrichswalde).  
 „ Georg Birkardt aus Nischaffenburg.  
 „ Arthur Grothardt aus Naumburg a. S.  
 „ Theodor Kolat aus Birsenischen (Tiffit).  
 „ Franz Möller aus Fricklar.  
 „ Konrad Parzenbieter aus St. Jürgert.  
 „ Friedrich Sasse aus Stettin.  
 „ Ditto Jietemann aus Dahlem (Teltow).  
 „ Josef Ziegler aus München.  
 „ Wilhelm Erbeling aus Effen.  
 „ Adolf Gebel aus Briesen (Kulin).  
 „ Friedrich Gmelin aus Wimpfen a. B. (Hessen).  
 „ Erich Langner aus Striegau.  
 „ Robert Meißner aus Delsnitz.  
 „ Ludwig Michel aus Hochfelde (Elsas).  
 „ Richard Müller aus Danzig.  
 „ Johannes Müller aus Borbis.  
 „ Hermann Busch aus Gessow (Königsberg).  
 „ Louis Brose aus Trier.  
 „ Theodor Einsporn aus Krotoschin.  
 „ August Jarosch aus Patallnischen (Gumbinnen).  
 „ Alwin Reich aus Jockau.  
 „ Edmund Schönfelder aus Charlottenburg.  
 „ Ernst Wöbder aus Berlin.  
 „ Heinrich Wapmann aus Hildesheim.  
 „ Karl Wiesner aus Geshfeld (Esterode).  
 „ Friedrich Schröder aus Kreuznach.  
 „ Richard Kuntz aus Wetter (Westfalen).  
 „ Hermann Much aus Neufahr.  
 „ Karl Kleine aus Hagen.  
 „ Wolfgang Klein aus Siegburg.  
 „ Edmund Armonis aus Potanna.  
 „ Julius Brammertz aus Spaa (Belgien).  
 „ Heinrich Arnold aus Amberg.  
 „ Paul Garmigli aus Danzig.  
 „ Jons Jigimis aus Katin (Memel).  
 „ Friedrich Ramm gen. Jutres aus Alt-Warp.  
 „ August Dietz aus Durlaar (Athenau).  
 „ Wilhelm Lucas aus Leipzig.  
 „ Sebastian Blas aus Bamberg.  
 „ Ludwig Luchel aus Bodenwinkel.  
 „ August Kullter aus Pommern (Königsberg).  
 „ Wilhelm Joniszies aus Heidekrug.  
 „ Ditto Schmidt aus Stettin.  
 „ Johann Schmid aus Jungsstadt.  
 „ Karl Unruh aus Pommern.  
 „ Wilhelm Wiedemann aus Güglingen.  
 „ Christof Bod aus Dilleben.  
 „ Adam Paulowitsch aus Memel.  
 „ Josef Schener aus München.  
 „ Max Gekel aus Kufz (Heidekrug).  
 „ Jons Jogsib aus Dommelswite (Memel).  
 „ Theodor Appeler aus Riga.  
 „ Ditto Mayer aus Paffau.  
 „ Albert Meyer aus Braunshweig.  
 „ Heinrich Gangler aus Köln.  
 „ Krasemann aus Lüthben.  
 „ Franz Glimer aus Engelstücken.  
 „ Michael Wittsch aus Trapheden.  
 „ Karl Quast aus Hamburg.  
 „ Max Köhling aus Klein Volkshitz (Mügen).  
 „ Jürgis Jandzems aus Welleneragen.  
 „ Anton Hochmuth aus Trebnitz.  
 „ Adolf Borred aus Kobernitz.  
 „ Wilhelm Wicholter aus Oldenburg (Holstein).  
 „ Karl May aus Neuenpohl.  
 „ Eduard Kaminski aus Neufahr.  
 „ Julius Laddy aus Danzig.  
 „ Peter Wolter aus Potsdam.  
 „ August Weierich aus Wiesbaden.  
 „ Kamillo Bärwald aus Herzberg.  
 „ Jakob Heinz aus Bergweiler.  
 „ Karl Holz aus Königsberg.  
 „ Hermann Wolf aus Oberrunnersdorf (Sachsen).

### d) I. Werft-Division.

Obermaschinisten-Maat Richard Jorns aus Ubelgönne (Kreis Herten).  
 Maschinistenmaat Arthur von Schwen aus Jasingen (Kreis Schlawe).  
 „ Hermann Westemhagen aus Hamburg.  
 „ Heinrich Schlichting I aus Kiel.  
 Obermaschinisten-Appl. Gustav Billme aus Bremen.  
 „ Wilhelm Göge aus Neumünster (Kr. Schleswig).  
 Maschinisten-Appl. Friedrich Schlichting III aus Kiel.  
 Zahlm.-Appl. August Schwalbe aus Lüben (Kr. Frankfurt a. O.)  
 Heizer Franz Werstowski aus Cranzfelde (Kreis Greifenhagen).  
 „ Wilhelm Nebel aus Eudenburg (Kreis Magdeburg).  
 „ Hermann Schabendorf aus Ottenen (Kreis Altona).  
 „ Georg Neher aus Ober-Kirchberg (Kgr. Bayern).  
 „ Hugo Gähring aus Greiz (Neuß ältere Linie).  
 „ Christian Kist I aus Erfurt.  
 „ Theodor Wintler I aus Reife.  
 Handwerker Albert Lampe aus Bofstedt (Kreis Franzburg i. P.).  
 „ Robert Pütz aus Neudorf (Kreis Uckermark).  
 „ Heinrich Schmidt V aus Hadersleben (Schleswig-Holstein).  
 „ Joseph Eggmann aus Unterandung (Kreis Regensburg).  
 „ Georg Bassenberg aus Klosterlande (Kreis Pommern).  
 Unter-Lazareth-Gehilfe Franz Hoffmann aus Reife.  
 Oberschreibers-Gast Otto Furrat aus Colberg.  
 Bäcker Ferdinand Willis aus Neumünster (Kreis Kiel).  
 Wächermacher Otto Jort aus Elbing.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

† Belfort, 1. Oktober. Vor einiger Zeit wurde auf Anregung hiesiger Geschäftsleute und Mitglieder des Bürgervereins eine Petition an die Ober-Postdirection zu Oldenburg zur Unterschrift ausgelegt, um ein „zweites Postamt Wilhelmshaven“ für die Dtschaft Belfort zu erwirken. Die an den Kaufmann Herrn Jürgens eingegangene Antwort auf diese Eingabe hat folgenden Wortlaut:

Oldenburg, 8. September 1885.

Euer Wohlgeboren Schreiben vom 26. August ist hier eingegangen. Ich werde die Angelegenheit prüfen lassen und Euer Wohlgeboren von dem Ergebnis seiner Zeit Mittheilung machen. Die Mitunterzeichner der Eingabe bitte ich hiervon zu benachrichtigen.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

F. W.: (gez.) Höpner.

Urich, 30. Sept. Zu der gestern hier abgehaltenen Prüfung für Einjährig-Freiwillige hatte sich nur ein junger Mann gemeldet und eingefunden. Nach Beendigung der schriftlichen Prüfung verzichtete er selbst auf die Fortsetzung der Prüfung, denn von der mündlichen blieb er fort. — Die Prüfung zur Erlangung der Berechtigung zur Ausübung des Fußbeschlagsgewerbes haben von den 5 Prüflingen 3 bestanden, unter denen der Schmied Deichgräber von hier. — Zu der sog. Schulgehülfen-Prüfung hatten sich 3 Aspiranten gemeldet, von denen einer nach der schriftlichen Prüfung zurückgewiesen wurde, während die beiden anderen bestanden. (D. St.)

Papeburg, 27. Sept. „Wie freue ich mich, mein lieber Sohn, daß Du wieder bei mir bist; ich war Deinetwegen schon in Sorge, denn Du wistst es ja, daß Du meine einzige Stütze, mein Trost und meine Hoffnung in meinen alten Tagen bist!“ So ungefähr äußerte sich eine hiesige Wittve vor un-

gehört sechs Wochen, als ihr einziger Sohn am Abend später wie gewöhnlich von der Arbeit heimkehrte. Auch vorgestern war ihr Sohn wieder über die gewohnte Stunde ausgeblieben. Qualende Sorge bemächtigte sich ihrer; nichts Gutes ahnend, steigerte sich ihre Angst von Minute zu Minute. Das für sie Schreckliche sollte denn auch nicht lange auf sich warten lassen, denn gegen 8 1/2 Uhr wurde ihr die Nachricht überbracht, daß ihr Sohn von einem seiner Kameraden in ange-trunkenem Zustande — erstochen worden sei. Der Leser wolle es mir erlauben, den Seelenschmerz der armen, unglücklichen Frau zu schildern, und will ich nur so viel bemerken, daß sie in ihrer Verzweiflung sich bereits die Finger wund gekratzt hat und fortwährend ausruft: „Meinen ältesten Sohn hat mir der liebe Gott genommen, indem er vor etwa zwei Jahren in seinem Berufe auf See sein Grab in den Wellen gefunden, diesen meinen einzigen Sohn haben mir aber die Menschen genommen und ich fordere ihn zurück von diesen!“ Ja, arme Frau, du hast Recht, er ist ein Opfer des Molochs — Branntwein geworden, der leider auch in unserer guten Stadt seine zahlreichen Opfer verschlingt und dadurch unzähligen Jammer über zahllose Familien bringt.

**Wilsfel, 30. Sept.** Ein schreckliches Unglück ereignete sich Donnerstag Nachts hier selbst, da bei einem ausgebrochenen Brande zwei Kinder den Tod in den Flammen fanden. Der unten im Hause wohnende Hausherr rettete, als er das Feuer bemerkte, seine Sachen, vergaß aber, die oben im Hause wohnenden Miethskleute zu wecken. Als diese erwachten, brannte das Haus bereits lichterloh, sodaß es dem Miethsmann nur noch eben gelang, seine schwer krank darniederliegende Frau und das einen Tag alte jüngste Kind hinauszutragen. Als er zurückkehrte, stand seine Wohnung in Flammen und war es ihm nicht mehr möglich, seine noch darin befindlichen beiden anderen Kinder zu retten; sie sind beide verbrannt. Eine alte oben im Hause wohnende Frau suchte sich durch einen Sprung aus dem Fenster zu retten; sie erhielt lebensgefährliche Verletzungen und mußte in's Hentrietenkist geschafft werden.

**Bremen, 1. Oktober.** In der Nacht von gestern auf heute entstand nach 1 Uhr in dem am Gröpelingerdeich Nr. 198 belegenen, von dem Tischler Rück bewohnten Hause Feuer.

— Dem Dienstmädchen, welches in einer Dachkammer auf dem Boden ihre Schlafstelle hatte, war es schon wiederholt unterzagt worden, offenes Licht in die Schlafkammer zu bringen, doch scheint das Mädchen dies nicht beachtet zu haben; es ist nämlich sehr wahrscheinlich, daß durch eine Unachtsamkeit des Mädchens das Feuer entstanden ist. Als die Feuerwehr am Platze anlangte, hieß es, daß das betreffende Mädchen noch in dem Hause sei; natürlich wurden die größten Anstrengungen gemacht, die Person aufzufinden. In einem mit einer Thür versehenen Verschlage fand man endlich eine feststehende Leiter, (keine Treppe), welche zum Dachboden führte und gelangte so in die Kammer, wo man nur noch die Leiche der Bedauernswerthen fand — das Mädchen war erstickt. Die Bettstelle und die übrigen Kammerutensilien waren verbrannt, theilweise auch die Dachsparren. Es wurde noch während der Nacht ein Sarg besorgt und die Leiche fortgeschafft. (Courier.)

— **Danzig, 27. Sept.** Als am Sonntag ein Zug voll Reservisten auf dem hiesigen Bahnhofe zur Abreise bereit stand, bemerkte man dicht an einem der Waggonen ein hübsches junges Mädchen mit rothgeweinten Augen, ein allerliebste Kind auf dem Arme tragend, in sehr tiefem Gespräche mit einem der entlassenen Soldaten. Die Bahnhofsglocke ertönte zum zweiten Male, das Mädchen reicht dem Scheidenden noch einmal das Kind, damit er noch einen Kuß auf die zarten Wangen desselben drücke. Er nimmt es, es lächelt ihn so freundlich an, als ob es „Papa“ sagen wollte — da pfeift die Lokomotive! „Hier, Luise, das Kind!“ Aber Luise ist verschwunden und der Reservist dampft mit ihrem jungen Ebenbilde der Heimath zu.

— **Berlin, 30. Sept.** In dem hiesigen Werder'schen Gymnasium hat sich heute unmittelbar nach der Censurverlesung ein Obertertianer, nachdem er Gewißheit erhalten, daß er nicht versezt worden ist, vermittelst eines Revolvers vor den Augen seiner Mitschüler erschossen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der jugendliche Selbstmörder ist 15 Jahre alt und der Erbe eines sehr bedeutenden Vermögens. Er befand sich in der Dr. K.'schen Pensionsanstalt in der Heilige-geiststraße. Gladlicherweise hatte der Unglückliche keine Eltern

mehr, auch keine Geschwister. Der Eindruck, den die Knaben erhalten, war ein fürchterlicher.

— Ueber eine Matrosenmeuterei an Bord des norddeutschen Lloyd-Dampfers „Ems“ berichtet die „N. V. St.-Ztg.“ vom 15. v. M.: „Gestern Abend setzten eine Anzahl berauschter Matrosen an Bord des in Hoboken vor Anker liegenden Dampfers „Ems“ eine Meuterei in Szene, weil der Koch ihnen ihr Abendbrod nicht zu der rechten Zeit gab, als sie es wünschten. Der Capitän und der erste Steuermann befanden sich zur Zeit nicht an Bord und die übrigen Offiziere konnten die Meuterer nicht zur Ruhe bringen. Dieselben holten den Koch aus der Küche, brachten ihn auf's Verdeck und mißhandelten ihn dort. Die Offiziere telegraphirten schließlich, da die Matrosen ihnen den Gehorsam verweigerten, an die Polizei um Hilfe, worauf bald eine Abtheilung Polizisten durch ihr Erscheinen dem Aufruhr ein Ende machte. Beim Erblicken der Bauröde zeigten sich die Meuterer gefügiger, und nachdem einige derselben mit den Knüppeln der Polizisten Bekanntschaft gemacht, schlichen sich Alle in ihre Kojen. Auf speziellen Wunsch der Offiziere wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Während der Meuterei war der 27 Jahre alte Matrose John Dickmann von einem Heizer in den Kopf gestochen worden. Seine, übrigens nicht gefährliche Wunde wurde von Dr. Helfer verbunden und der Mann im Schiffshospital untergebracht.

— Jeder kennt die Schattenseiten eines Umzuges. Wer mit vielen Mobilien zc. umzieht, hat große Last, wenn aber ein Geschäftsmann mit großen Waaren-Vorräthen umziehen muß, giebt's viele Unannehmlichkeiten und sucht jeder Kaufmann sein Lager zu solchen Terminen möglichst zu verkleinern. Die Firma Friedrich Ippen u. Co. verlegt am 1. November d. J. ihr Geschäft von der Bismarckstraße Nr. 6 nach der Roonstraße 16 und hält dieselbe in diesem Monat, um das Lager möglichst zu räumen, einen Total-Ausverkauf ab, wo die Damen gewiß Gelegenheit haben werden, die Bedürfnisse für den Herbst und Winter auch sämtliche Weihnacht-Artikel, recht billig und gut einzukaufen, da sämtliche Preise reducirt sind.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von 44 Stück zinkenen Patronenkalen, 76 „ Zeugwaschbälgen Nr. III 60 „ „ „ „ Nr. IV, 163 „ Sandabfegern, 5000 „ Besenstielen, 2740 „ Löffeln, 3000 „ Gabeln, soll öffentlich verbungen werden, wozu auf

**Donnerstag, den 15. October 1885, Vorm. 11 3/4 Uhr,**

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf verschiedene Inventarien“

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen bzw. Zeichnungen liegen in dem Verst.-An-nahmecommissionen, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 1.00 Mk. (für Veranschlagung von Zeichnungen werden 0,50 M. besonders berechnet) von unserer Registratur abschristlich bezogen werden.

**Wilhelmshaven, 29. Septbr. 1885.**  
**Kaiserliche Werft,**  
**Verwaltungs-Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Alle unbekannte Interessenten, welche aus dem Dienstverhältnisse des im Jahre 1880 beim unterzeichneten Amtsgerichte angestellten gereifenen Gerichtsvollziehers kraft Auftrags Meyer noch Ansprüche zu haben vermeinen, werden, da der Genannte aus seinem Amte ausgeschieden ist und in Folge dessen die Rückgabe der von demselben be-stellten Amtskantion bevorsteht, hiermit aufgefordert, ihre etwaigen An-sprüche bis zum 15. November cr. bei dem hiesigen Amtsgerichte schriftlich oder zu Protokoll des Ge-richtsschreibers anzumelden.

**Wilhelmshaven, 26. Sept. 1885.**  
**Königl. Amtsgericht.**  
Reber.

## Bekanntmachung.

Das Umlagerregister für die nach der Größe der beitragspfl. Grundstücke aufzubringende 2. Rate der durch den Umbau der **Genossen-schaftsstraße** erwachten Kosten beträgt von 25000 M. liegt

in einem Verzeichnisse der bei-

tragspflichtigen Grundstücke und Copien der Katasterkarte vom **3. bis 17. October d. J.**

im Hause des Gemeindevorstehers **Meens** zu Sedan zur Einsicht für die Betheiligten aus.

Erinnerungen gegen dasselbe sind innerhalb der genannten Frist bei dem unterzeichneten Amte oder bei dem Gemeindevorsteher **Meens** einzubringen, widrigenfalls dieselben bei der Vollstreckung der Erklärung des Registers keine Berücksichtigung finden werden.

**Jeber, 25. September 1885.**  
**Großherzogliches Amt.**  
J. B.:  
**Düttmann.**

## Bekanntmachung.

Vom 1. October d. J. ab bis auf Weiteres fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von **9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags** und von **3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends**.

**Wilhelmshaven, 28. Sept. 1885.**  
**Der Magistrat.**  
Detken.

## Bekanntmachung.

Im Wege öffentlicher Sub-mission sollen am **Sonnabend, den 10. Oct. cr., Mittags 12 Uhr,**

die Lieferungen von:  
1. frischem Fleisch zc.,  
2. Hülsenfrüchten und Colonial-waaren,  
3. Kartoffeln und Gemüse,  
4. Milch und Eiern,

für die Menage des See-Bataillons vom **1. November 1885, bis ult. October 1886,** vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten nebst Proben im Bureau der 2. Kom-pagnie abgeben, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

**Wilhelmshaven, 1. Oct. 1885.**  
**Die Menage-Commission.**

**Jeber. Am Montag, den 5. October cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr** werde ich bei Schulz Wirthshaus in Belfort

**2 Schweine (Ferkel)** öffentlich gegen Vorkaufzahlung ver-kaufen.

**Janssen, Gerichtsvollzieher.**

Hebung des Schuldeides pro Sommersemester **Montag, den 5. October, Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 1-5 Uhr** in der neuen Schule in Neutende.

**Neuender Nugroden, 26. Sep-tember 1885.**  
**B. Gerriets.**

## Auction.

In Folge Auftrages werde ich am **Sonnabend, 3. Oct. c., Nachmitt. 2 Uhr**

anfangend, im Saale des Restaura-teurs **Günther** hier selbst, Neue-straße 2,

4 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Klei-derchränke, 3 Rohrstühle, 1 Kommode, mehrere Bettstellen mit und ohne Matragen, mehrere Gardinenkasten, 1 Parthie Wasch-bälgen und Wassereimer, 2 Spie-gel, 1 Chaiselongue, 3 Teppiche, 4 Bettvorleger und ca. 40 Pfd. Wollgarn, eine Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Kinderwagen, 1 Waage, 1 Badewanne 4 1/2 Fuß lang, 1 Butterkarne, 1 Par-thie Nachtschubdecken in schönem goldfarbigem Muster und ver-schiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-liebhaber mit dem Bemerkten erge-bniß eingeladen werden, daß die Sachen zum Theil ganz, zum Theil fast neu sind.

**Wilhelmshaven, 27. Sept. 1885.**  
**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

## Haus-Verkauf.

Im Auftrage habe ich im Mittel-punkte von Belfort zum Antritt pro 1. Mai 1886 ein schönes, zweistöckiges Geschäftshaus, worin zur Zeit zwei große Geschäfte, Colonialgeschäft und Bäckerei, beide getrennt betrieben wer-den, unter der Hand zu sehr coulantem Bedingungen zu verkaufen. Das Haus ist neu und massiv gebaut, ent-hält außer genannten Räumlichkeiten noch vier große Familienwohnungen und für oben genannte Geschäfte große Lagerplätze u. s. w. Ich kann daher den Ankauf des Immobilien mit Recht empfehlen. Reflektanten wollen sich gefälligst an mich wenden.

**Wilhelmshaven.**  
**J. B. Henschen,**  
Nachweisungs-Bureau.

## Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschun-gen durch seine eigenartige Com-position die einzige medicinische Seife, welche **sofort** alle Hautun-reinlichkeiten, Mitasser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint er-zeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **H. Hitzegrad.**

**Gesucht**  
zum 1. November eine kl. freundl. **Wohnung**, bestehend aus Stube, Kammer und Küche.

**B. Knabe Ww.,** Ginterstr. 14.

## Rote Kreuz-Lotterie

Ziehung 2. und 3. November 1885. **Geldgewinne** M. 150000, 75000, 30000, 20000, 5 à 10000 baar zc. **Original-Lose** M. 5,50; 1/2 Antheile 3 M., 1/4 M. 1,50; Porto u. Liste 35 Pfg. **J. A. Zimmermann, Andernach a. Rh.**

Nr. 334.  
**Hamburg-Amerika.**  
Jeden **Mittwoch u. Sonntag nach New-York**

mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunst und Ueberfahrtsvertr. räg bei **R. J. Freeseemann** in Leer.

Im Königr. Preußen erlaubte **Rothe Kreuz-Loose** à **5 M.** n. 30 Pfg. für Porto u. Liste. 5 Loose für 25 M. franco Liste u. Porto. Ziehung: **2. und 3. November.** Nur Baargewinne ohne Abzug. **150000, 75 000, 30000, 20000,** 5 à 10000, 10 à 5000, 50 à 1000, 500 à 100, 3000 à 50 M. verfenbet **E. Calmann, Hamburg,** Neuerwall 92.

Ein noch gut erhaltenes **Sopha** ist bei Gastwirth **Carl Zwing-mann** in Belfort billig zu verkaufen.

**Fettes Lamm-Fleisch** à Pfund 40 Pfg. **Frische Leberwurst** à Pfund 60 Pfg. **J. Schaaf** Neubremen.

**Gesucht**  
ein kleines Mädchen für den ganzen Tag auf sofort.

**Kurzestraße 11, links.**

Eine propere Frau sucht Be-schäftigung im Waschen und Reinmachen. Auskunst ertbeilt **J. B. Henschen,** Roonstraße 83.

Ein tüchtiger **Fleischergehilfe** sucht auf sofort Stellung in einer größeren Fleischerei. Offerten unter O. F. 28. an die Annoucen-Expd. von Hermann Franz, Hannover.

**Gesucht**  
aufogleich ein **Lehrling.**  
**J. G. Gehrels.**

**Gesucht**  
ein zuverlässiges Dienstmädchen zum 1. November. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Eine kl. **Familienwohnung** mit Wasserleitung ist Umzugs-halber zum 1. November billig zu vermieten.

**Nichter, Roonstr. 76a, 2 Tr.**

**Zu verkaufen**  
mehrere Tauben, worunter auch Nachttauben.

**Neubremen 10.**

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine **Oberwoh-nung** mit separatem Eingang.

**J. Hoff, Kopperhöfen.**

**Gesucht**  
auf sofort oder zum 1. November ein tüchtiger, mit guten Zeug-nissen versehener **Knecht.**

**Jordan, Belfort.**

**Gesucht**  
zum 1. Novbr. ein oberliches Dienst-mädchen zu häuslichen Arbeiten.

**Frau Nüßmann,** Heppens.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine **Unterwohnung.**

**Bismarckstraße 36.**

**Gutes Logis** für einen jungen Mann. **Börsenstr. 33, unten.**

**Zu vermieten**  
eine **Unterwohnung** zum 1. Novbr. **Börsenstraße 28.**

**Zu vermieten**  
eine möbl. **Stube** an zwei junge Leute. **Schumacher,** Elsaß, verl. Marktstr.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren für die Tagesstunden. **Kronprinzenstr. 13, 1 Tr.**

Eine **Unterwohnung** hat zu vermieten **Odo W. Behrens,** Altheppens 177.

**Männer-Turnverein Vorwärts Belfort.**  
 Montag, den 5. Oktober, Abends 8 Uhr:  
**Feier des V. Stiftungsfestes**  
 im Vereinslokal zur Arche  
 bestehend in Konzert, Schauturnen und Ball.  
 Entree für Nichtmitglieder zum Konzert und Schauturnen 50 Pfg.,  
 Ball 1 M. Damen frei.  
 Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

Wiederum empfang eine größere Sendung  
**Regenmäntel**  
 für Damen und Kinder, welche, um schnell  
 damit zu räumen, billig wieder abgeben.  
 P. S. Regenmäntel für Damen mit großem  
 Kragen von **9 Mk. 50 Pf.** an,  
 Regenmäntel für Damen ohne Kragen  
 von **8 Mk.** an,  
 Regenmäntel für Kinder von **3 Mk.** an.  
**Belfort. Diedr. Alberts.**

**Neuheiten in Kleiderstoffen**  
 in Rein- und Halbwolle,  
**Kleiderflanelle**  
 in hübschen Mustern  
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**A. Schwarting,**  
 Bismarckstraße 18.

**Oefen**  
 und  
**Koch-**  
**maschinen,**  
**Ofenrohr, Herdringe,**  
**Herdeckel und Rosten**  
 empfiehlt billigt  
**Eduard Buss,**  
 Bismarckstraße 56.

Das Neueste in  
**Wintermänteln**  
 empfing und empfiehlt  
**A. Schwarting,**  
 Bismarckstraße 18.

Empfing heute eine große  
 Sendung  
 gewöhnlicher u. feiner  
**Kinder-**  
**wagen.**  
 Bei Bedarf halte dieselben zu bekannten billigen Preisen  
 bestens empfohlen.  
**Eduard Buss,**  
 Bismarckstraße 56.

Mein großes  
**Schuhwaarenlager**  
 wurde wieder durch eine neue Sendung auf das Reichhaltigste completirt.  
**Preise äußerst billig.**  
**Belfort. C. Hagenow.**

**Buckskins**  
 in neuen hübschen Mustern, sowie  
**Herren- und Knaben-Anzüge,**  
**Herren-Überzieher**  
 empfiehlt  
**A. Schwarting,**  
 Bismarckstraße 18.

**Friedrich Ipsen & Co.,**  
**Samburger Engros-Lager,**  
 Bismarckstraße Nr. 6.  
 Am 1. November d. J. wird unser Geschäft nach der  
**Moosstraße Nr. 16,** in das neuerbaute Haus des Herrn  
**Joh. Peyer,** verlegt.  
 Um unser Lager bis zu diesem Termin möglichst zu ver-  
 kleinern, wird der

**Total-Ausverkauf**  
 fortgesetzt. Alle Waaren sind im Preise reducirt und fabelhaft  
 billig.

Wir verkaufen:  
 Moderne Damenkragen für 10 Pfg., gute Corsetten  
 für 1 Mark, schöne haltbare Glace-Handschuhe für  
 1,25 Mk. und 1 M., abgepaßte moderne Rüschen  
 St. 10 und 15 Pfg., bis zu den elegantesten Perl-  
 rüschen.  
 Posamentgarnituren in matter Ausführung für  
 Mäntel etc., Krimmer, Plüsch zu Fabrikpreisen. **Woll-**  
**Strickgarne, nur in den allerbesten Qual-**  
**täten. Damenwäsche, Herrenwäsche, Kin-**  
**derwäsche, Stickereien jeder Art. Alle Woll-**  
**Fantasie-Artikel für die Herbst- und Winter-Saison.**  
 Alle Häkel-, Strick-, Stichartikel. Sämtliche Band-  
 waaren, Nadelwaaren, Besatz- und Futterstoffe etc. etc.  
 Handtücher, Halbleinen, Parchend, Unterzeuge und  
 Strumpfwaaeren für Damen und Herren. Kinder-  
 strümpfe in allen Größen. Schürzen aller Art. Filz-  
 röcke zu besonders billigen Preisen. Gestrickte Damen-  
 unterröcke, gestrickte Kinderkleidchen. Wollene Spitzen  
 in den neuesten Dessins, schwarz und allen Farben.  
 Alle Zuthaten für Weihnachts-Arbeiten.

**Alle Artikel im Ausverkauf.**

Empfing eine große Auswahl in

**Herren-Garderoben,**  
 worunter schöne **Buckskin-Anzüge** von **M. 26** an, do. **Winter-**  
**Überzieher** von **M. 20** an.  
**Belfort. C. Hagenow.**

**Regenschirme**  
 für Damen und Herren  
 von Mark 1,50 an bis zu den feinsten empfiehlt  
**A. Schwarting,**  
 Bismarckstraße 18.

Die echten blauen  
**Marinehosen**  
 sind wieder vorrätzig bei  
**Rud. Albers,**  
 Bismarckstraße 62.

Das  
**Bettfedern-Lager**  
 Harry Unna in Altona  
 versendet tollfrei gegen Nach-  
 nahme (nicht unter 10 Pfd.)  
 gute neue  
 Bettfedern für 60 Pfd. d. Pfd.  
 vorzüglich gute Sorte 125 Pfd.  
 prima Halbdaunen nur 160  
 Pfd. Verpackung zum  
 Kostenpreis.  
 Bei Abnahme von 50 Pfd.  
 5% Rabatt. Nichtconveniren-  
 des wird bereitwilligst umge-  
 tauscht.

**Gesucht**  
 auf sofort ein tüchtiger **Kürschner-**  
**Schälfe.** Lohn 6 bis 9 Mark.  
**M. Schlössel,** Kürschner.

Zu suche für meine auf der  
 Antwerpener Ausstellung drei-  
 fach prämiirten **Düsseldorfer**  
**Bunsch-Essenzen und Liqueure**  
 für **Wilhelmshaven** einen tüch-  
 tigen Vertreter oder eine feine  
 Firma, welche den Allein-Ver-  
 kauf poffiren will.  
**B. Meising,**  
 (vorm. Josef Giani und Comp.),  
**Düsseldorf.**

Empfehle mich zum **Plätten**  
**feiner Wäsche** für in und  
 außer dem Hause.  
**B. Knabe Ww.,** Hinterstr. 14.

**Zu vermieten**  
 auf sofort eine möblierte Stube für 1  
 oder 2 Herren passend, im Stadtteil  
 Elßaß, event. mit ganzer Beköstigung.  
 Näh. in der Exp. d. Bl.

Am Mittwoch, den 7. d. Mts.,  
 Abends 7 1/2 Uhr 1. J. u. K.

**Wilhelmshavener**  
**Begräbniskasse.**  
 Hebung der Beiträge  
 Sonntag, den 4. Oktober,  
 Nachmittags von 2-5 Uhr,  
 in Burg Hohenzollern.  
 1. Empfangnahme der noch ver-  
 bliebenen neuen Statutenbüch-  
 2. Genaue Angabe der Woch-  
 nungen.  
 3. Restbeträge sind diesmal aus-  
 zugleichen.  
**Der Vorstand.**

Zur Notiz für die Mitglieber,  
 daß ich **Offriesenstraße Nr. 8,**  
 1 Treppe, wohne.  
**Specht.**

**Wilhelmshalle.**  
**Stammabendbrod.**  
**Kalbskopf-Ragout.**  
 Anstich von **Wiener Tafelbier.**



Mein  
**Tanzunterricht**  
 beider Curius findet morgen Sonn-  
 abend zu bekannter Stunde statt.  
**H. v. d. Hey.**

**Kamerunhalle.**  
 Sämtliche Feizer der Welt  
 und Hafentau-Kommission lade ich  
 ganz ergebenst ein auf **Sonntag**  
**den 4. Oktober, Nachmit-**  
**tags um 3 Uhr,** zu einer Be-  
 sprechung über eine Unterstützung  
 im Sterbefalle.  
**G. Seidel,** Neu-str. Nr. 3

Mein Ausverkauf  
 wird noch bis zum 15. Oktober et-  
 was gehoben, mache unter Anderem  
 noch **besonders aufmerksam**  
 auf einen großen Vorrath in divers-  
 sen Sorten prächtiger **Thée's u.**  
**Kaffee's,** welche Gelegenheit zu  
**wirklich billigem Einkauf** man  
 nicht versäumen sollte. Ferner eine  
 große Partie **Weine und Li-**  
**queure,** gut u. recht billig, Wirthen  
 mit Wiederverkäufen noch eine  
 Extra-Begünstigung.  
**J. B. Egberts.**

Den Herren Bauhültern empfehle  
 einen großen Vorrath **Drabt-**  
**stifte** in den gangbarsten Längen  
 zu und unter Einkaufspreisen.  
**D. D.**

**Zu vermieten**  
 umzugs halber auf sofort oder später  
 eine freundliche **Mittelwohnung**  
 mit Keller und Stall.  
**J. Thaden,** Schneidermeister,  
 Kopperbüdn.